

gewandt wird. Der sowjetische Film über die Mitrofanow-Methode vertiefte das Verständnis über ihren volkswirtschaftlichen Nutzen. In der Diskussion schlug der Haupttechnologe im VEB Nobas, Genosse Konrad, vor, in den Maschinenbaubetrieben des Kreises zu untersuchen, ob es möglich ist, gleichartige Teile in Gruppen zusammenzufassen und in bestimmten Betrieben für die gesamte Maschinenbauindustrie des Kreises zu fertigen. Seiner Meinung nach sei dadurch Zeit, Material und Kapazität einzusparen und die Arbeitsproduktivität wesentlich zu steigern.

Pas Kreisneuereraktiv, dem viele Spezialisten aus den Maschinenbaubetrieben angehören, hat jetzt die Aufgabe übernommen, den betrieblichen Mitrofanow-Aktivs allseitige Hilfe zu geben, monatlich die Erfahrungen auszutauschen und diese mit Hilfe aller Mittel der Agitation und Propaganda zu verallgemeinern. Um den zurückgebliebenen bzw. kleineren Betrieben unseres Kreises bei der Durchführung der Beschlüsse des 12. Plenums eine bessere, wirksamere Anleitung zu geben, legte die Kreisleitung fest, Spezialistengruppen einzusetzen — so im VEB Apparatebau Nordhausen —, die besonders bei der Durchsetzung sozialistischer Leitungsprinzipien, der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unter besonderer Berücksichtigung des Planes Neue Technik und der Mitrofanow-Methode, Hilfe leisten. Solche Gruppen, die von Mitgliedern der Kreisleitung geleitet werden, wurden bereits im Jahre 1960 in mehreren Betrieben unseres Kreises eingesetzt und halfen in diesen Betrieben die massenpolitische Arbeit zu verbessern und die Planaufgaben zu erfüllen.

### **Die Erfahrungen der Mais-Musketiere**

Bei der Verbesserung der Leitungstätigkeit wenden wir unsere Aufmerksamkeit nicht nur der Industrie, sondern in gleichem Maße der Landwirtschaft zu. Ein wichtiges Problem im Kreis Nordhausen, der auch einen großen landwirtschaftlichen Sektor hat, ist die Verbesse-

rung der Bodenstruktur und des Futteranbaues. Eine Beratung des Büros der Kreisleitung mit Agronomen, Mitarbeitern der MTS und Genossenschaftsbauern schlug die Bildung einer Spezialistengruppe vor. Diese steht unter der Leitung des Kreisagronomen, Genossen Förster. Diese Gruppe bekam die Aufgabe, für alle LPG Typ III die Voraussetzungen für einen wissenschaftlichen Futteranbau zu schaffen. Sie wird gemeinsam mit den Fachkräften der Genossenschaften exakte Futteranbaupläne erarbeiten, die 1962 voll wirksam werden. In der Aussprache zeigten sich neben guten Erfahrungen einer Reihe Genossenschaften auch falsche Auffassungen über den Futteranbau. Da gab es zum Beispiel ablehnende Stimmen zum Silomais. Begründung: Wir hätten genügend Rüben, Rübenblatt und Grünland oder keine geeigneten Flächen für den Maisanbau u. a. mehr.

Die Neuerer in den LPG und VIG widerlegten diese falschen Auffassungen an Hand der Ergebnisse ihrer Futterwirtschaft im vergangenen Jahr und wiesen nach, daß sie es einem wissenschaftlichen Futteranbau im notwendigen Eiweiß-Stärke-Verhältnis verdanken, daß sie in diesem Jahr bereits 3 Monate Futtervorrat haben. Der Rat des Kreises führte Anfang Mai eine Maiskonferenz durch. Auf dieser Konferenz werden die besten Erfahrungen der Mais-Musketiere aus dem Jahre 1960 verallgemeinert.

Um die natürlichen Grünlandflächen zu verbessern und ihre Ertragsfähigkeit zu erhöhen, hat das Büro der Kreisleitung die Genossen im Rat des Kreises beauftragt, bis zum 15. Mai 1961 einen Plan für Meliorationsarbeiten vorzubereiten. Als erste Maßnahme wird eine 13 ha große ungenutzte Grünlandfläche im Forstgebiet Heinfeld durch Meliorationsarbeiten erschlossen und ab Frühjahr 1962 70 Jungrindern als Sommer weidung dienen.

### **Harzungen beschloß Dorfplan**

Die Erfüllung der Aufgaben in der Landwirtschaft setzt die Verbesserung der Leitungstätigkeit der örtlichen Organe der Staatsmacht voraus. Die Ge-